

Zum letzten Mal in alter Besetzung

Polizisten testeten die Strecke der Tour de Prignitz 2013

PRITZWALK | Ein bisschen Wehmut ist jetzt schon dabei, wenn Manfred Schulz über seine Aufgabe bei der Tour de Prignitz redet. Denn er wird vom 27. Mai bis 1. Juni zum letzten Mal im Führungsfahrzeug der Polizei sitzen. Bislang hatte der Giesensdorfer alle Rundfahrten mitgemacht, anfangs mit seinem inzwischen verstorbenen Kollegen Ulrich Keßel, dann mit Bianca Krege am Steuer und schließlich als Beifahrer von Peter Schröder. Da war Schulz schon Pensionär, aber für die Tour fand er sich immer wieder bereit, den Beifahrersitz einzunehmen.

Während Schulz ganz ausscheidet, wird Peter Schröder, lange Jahre Verkehrsdienstleiter in der Prignitz, im kommenden Jahr auf den Beifahrersitz wechseln. Denn auch er geht nunmehr in den wohlverdienten Ruhestand, nicht ohne vorher noch einmal sechs Tage lang das Tourfeld sicher durch die Region zu geleiten. Wie das geht und was dabei alles zu beachten ist, zeigte Schröder am vergangenen Montag seiner designierten Nachfolgerin am Steuer im kommenden Jahr, Kerstin Weise. Schröder, Schulz und Weise führten nämlich die komplette Route der Tour de Prignitz 2013 ab. Und wie jedes Jahr bei dieser Gelegenheit saß auch die MAZ im Polizeiwagen. Schließlich soll zwischen Veranstaltern und Polizisten genau klar sein, auf welcher Route man sich bewegen will – auf ei-

nem gut 300 Kilometer langen Rundkurs gibt es da immer noch einiges zu klären.

Das Wetter ließ die Vorfreude bei allen Beteiligten wachsen. Unterwegs warten auf die Radler viele neue Stopps und ebenso vertraute Wege, letzteres etwa rund um Heiligengrabe oder auf dem Deich entlang Havel-Vorfluter und Elbe. Die Pedalritter werden diesmal den ältesten Baum der Prignitz in Gülitz sehen, dem Pollo-Verein am Bahnhof Mesendorf zum Geburtstag gratulieren oder das edle Landgestüt in Neustadt/Dosse bewundern, dem Storchendorf Rühstätt einen Besuch abstatten, die toll herausgeputzte Koebe-Mühle in Triglitz besuchen oder an der Kulturkirche in Bölzke einem ganzen Orchester lauschen. Viele Menschen freuen sich jetzt schon auf die einmalige Tourstimmung, ausgelassene Abschlusspartys und eine Organisation, die ihresgleichen sucht.

Einen alten Tour-Mitstreiter wie Manfred Schulz wird dann schon Wehmut überkommen. Aber wenn die Zeichen nicht trügen, wird auch er im kommenden Jahr der Tour treu bleiben. Wie gesagt, Peter Schröder wird der Tour ohnehin erhalten bleiben und Kerstin Weise sicher gut in die neue Rolle hineinwachsen. In knapp drei Wochen jedoch können sich alle Tourfans noch einmal auf das alte Polizeiteam an der Spitze des Feldes freuen. *atz*



Tourpolizisten-Trio (v.l.): Peter Schröder, Manfred Schulz und Kerstin Weise. FOTO: ATZENROTH



Die jungen Archäologen haben den großen Keller im Archäologischen Park Freyenstein mit drei zum Teil neuen Methoden vermessen.

Dreimal neu vermessen

Schutzbau bot ideale Bedingungen für wissenschaftliche Forschung

Von Uta Köhn

FREYENSTEIN | Der Archäologische Park Freyenstein hat sich ja mittlerweile nicht nur als Besuchermagnet gemauert, sondern er hat sich auch einen Namen als Betätigungsfeld für angehende Wissenschaftler gemacht. In dieser Woche haben zwei Doktoranden und vier Studenten der Archäologie mit ihrer Dozentin Undine Lieberwirth dort Vermessungsübungen durchgeführt. „Der Schutzbau mit dem großen Keller ist dabei ideal für uns“, sagte sie. „Auch bei

schlechtem Wetter hätten wir darin gut arbeiten können, denn die Ausgrabungsergebnisse sind sehr gut aufbereitet.“ Außerdem sei Freyenstein von Berlin aus sehr gut zu erreichen.

Neue archäologische Erkenntnisse waren bei dieser Arbeit zwar nicht zu erwarten, aber die Forscher konnten unter anderem neuartige Messmethoden testen und miteinander vergleichen: In Freyenstein wurden die Methoden „Vermessung mit der Totalstation“, „Vermessung mit dem 3D Laserscanner“ und „Vermessung

mit der Digitalkamera“ eingesetzt. Der Vermessungs-Workshop wurde im Rahmen einer Initiative ermöglicht, bei der deutsche Universitäten zur Verbesserung der wissenschaftlichen Ausbildung zusammenarbeiten.

Wer sich für die Messmethoden interessiert, kann am 8. Juni in Berlin-Dahlem am Exzellenzcluster bei der „Langen Nacht der Wissenschaften“ selbst einmal einen Blick durch die Messinstrumente und auf die Bildschirme werfen und sich die Einzelheiten und Unterschiede erklären lassen.



Undine Lieberwirth betreute die Doktoranden und Studenten bei ihrem Workshop in Freyenstein.

Thema bei der „Langen Nacht der Wissenschaften“ am 8. Juni

■ Bei der „Langen Nacht der Wissenschaften“ der Freien Universität Berlin am 8. Juni werden auch diejenigen Untersuchungsmethoden vorgestellt, die diese Woche im Archäologischen Park Freyenstein angewendet wurden.

■ Kulturen und ihre technischen Innovationen werden von Archäologen und Bauforschern nach ihrer Auffindung zunächst einmal dokumentiert. Was noch vor zehn Jahren mit Bleistift und Zollstock passierte, wird heute mit moderner, hochpräziser Lasertechnik und CAD-Software absolviert.

■ Wie sich diese Techniken entwickelt und welche Wechselwirkungen

ihre Verwendung auf die archäologischen Fachdisziplinen hatte und hat, wird in Vorträgen im GIS-Labor des Exzellenzclusters TOPOI, wo moderne Technik auf innovative Analysemethoden trifft, und in einer fiktiven Ausgrabung präsentiert, wo selbst jüngste Archäologen einmal direkt Hand anlegen können!

■ Dokumentationsmethoden von Alter und Neuer Welt (16 bis 0 Uhr, Vorträge um 19 und 22 Uhr, jeweils 45 Minuten. 3-D-Laserscannervorführung um 20 und 23 Uhr, jeweils 15 Minuten, Garten und Gebäude, Hittorfstraße 18, 14195 Berlin, Haus 2, Infos: www.topoi.org. Quelle: Freie Universität Berlin kö



Selbst bei schlechtem Wetter hätten die Studenten im Schutzbau ungestört arbeiten können. FOTOS (3): KÖHN

Jugendweihe - Konfirmation - Kommunion



Ein Meilenstein in Deinem Leben, ein großer Schritt, voran zu streben. Die Kindheit gilt als absolviert, das Leben wird nun anvisiert.



Zu Deiner **Jugendweihe**
alles Gute wünschen Dir lieber **Jonas**
Oma und Opa.

Christdorf, 11.05.2013



Allen ehemaligen Schülern
herzliche Glückwünsche zur
Jugendweihe und Konfirmation.
Wald-Schule Dossow und Waldring GS Wittstock

Herz verloren, Liebe gefunden.

Bekanntschaftsanzeigen. Immer mittwochs in der Mini MAZ.

VERLOBUNGEN/HOCHZEITEN



Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass in so zahlreicher Weise an unsere **Goldene Hochzeit** gedacht wurde.

Ein herzliches Dankeschön unserer Familie, Freunden und Bekannten für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke. Wir danken auch dem Team des Hotels „Röbler Thor“, dem DJ und allen, die zum Gelingen unseres schönen Festes beigetragen haben.

Christa und Wolfgang Schläfke

GRUSSANZEIGEN/GEBURTSTAGE

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

75. Geburtstages

möchte ich mich bei meiner Familie, meinen Geschwistern, Verwandten, Freunden und Bekannten, recht herzlich bedanken.

Besonderer Dank gilt der FE Sewekow, dem HV Sewekow e.V., der SK Wittstock und dem Partyservice Havemann / Noroczinski und allen die zur gelungenen Feier beitrugen.

Erhard Nölmke
Sewekow, 04. Mai 2013



Danksagung 60. Geburtstag

Allen, die zum Gelingen meiner tollen Geburtstagsfeier beigetragen haben, möchte ich hiermit

Danke sagen.

Besonderer Dank gilt den Freiwilligen Feuerwehren und den Anglern.

Uwe Hahn

Herzprung im April 2013



Lassen Sie sich sehen.

Mit Grußanzeigen in der MAZ Freunde überraschen:
jetzt anrufen unter 01801 284555
(3,9 Cent/Minute a. d. dt. Festnetz; max. 0,42 €/Min. a. d. Mobilnetz)

Jugendweihe
Liebe Kim Isabell Krüger
heute fängt ein neuer und aufregender Lebensabschnitt an. Bleib wie Du bist und mögen alle Deine Wünsche in Erfüllung gehen.
Dein Papa, Deine Mama und Deine Schwester Lisa.
Blandikow



Liebe Schülerinnen und Schüler der Klassen 8a, 8b, 8c und 8d des Gymnasiums Wittstock!

Zu Eurer **Jugendweihe** gratulieren wir Euch recht herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Eure Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer

Klein aber fein!

Kleinanzeigen aller Art gibt's unter www.MaerkischeAllgemeine.de/minimaz



Herzlichen Dank

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn und Kollegen, die uns zu unserer

Silberhochzeit

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Maren & Bodo Sprenger

Dossow, im April 2013



Diamantene Hochzeit

für uns zu einem unvergesslichen Tag werden ließen.

Wir bedanken uns bei unseren Kindern, Enkelkindern, Urenkel, Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die überbrachten Glückwünsche und Geschenke.

Ein besonderer Dank gilt Familie Engel für die Räumlichkeiten, den „Dreien“ in der Kirche den Gesang übernommen haben, Herrn Pfarrer Rych, der Lanküche Meyenburg, den zwei „Damen von der Saunabank“, sowie DJ M. Harm für die musikalische Begleitung an diesem Tag.

Adolf und Hildegard Preis

Freyenstein im April 2013